



# Rechtsprechungsübersicht

## Ausgabe November 2024

# Inhalt

## Rechtsprechung der Zivilsenate

|                            |   |                |   |
|----------------------------|---|----------------|---|
| Straßenverkehrsrecht ..... | 1 | 7. Senat ..... | 1 |
|----------------------------|---|----------------|---|

## Rechtsprechung der Senate für Familiensachen

|                             |      |                |      |
|-----------------------------|------|----------------|------|
| Gewaltschutz.....           | 2    | 2. Senat ..... | 2    |
| Kindesunterhalt .....       | 2    | 4. Senat ..... | 2, 3 |
| Prozesskostenvorschuss..... | 2    | 13. Senat..... | 2    |
| Sorgerecht .....            | 2, 3 |                |      |
| Verfahrenskostenhilfe ..... | 2, 3 |                |      |

## Impressum

Herausgegeben von der Pressestelle des Oberlandesgerichts Hamm, 59061 Hamm. Verantwortlich: Richter am Oberlandesgericht Bernhard Kuchler. Telefon 02381/272-4925, E-Mail: [pressestelle@olg-hamm.nrw.de](mailto:pressestelle@olg-hamm.nrw.de), Internet: [www.olg-hamm.nrw.de](http://www.olg-hamm.nrw.de).

Titelfoto: fotografie-golz.de

Bitte drucken Sie diese Rechtsprechungsübersicht nicht aus oder beschränken einen Ausdruck auf die tatsächlich von Ihnen benötigten Seiten.

## Rechtsprechung der Zivilsenate

7 U 58/23

[Hinweisbeschluss vom 19.08.2024](#)

**Straßenverkehrsrecht**

**Fußgänger, haftungsausschließendes Mitverschulden, hilfsbedürftiger Verkehrsteilnehmer, Erkennbarkeit, Betriebsgefahr**

1. Überquert ein erwachsener Fußgänger entgegen § 25 Abs. 3 StVO eine Fahrbahn, ohne auf einfach und ohne Einschränkung erkennbare herannahende Pkw zu achten und wird von einem Pkw erfasst, kann dies – wie hier – zu einer vollständigen Kürzung des Anspruchs aus § 7 StVG über § 9 StVG in Verbindung mit § 254 BGB führen (zum nicht vollständigen Zurücktreten der Betriebsgefahr bei einem Minderjährigen [OLG Hamm, Urteil vom 25.06.2024 – 7 U 142/23](#), BeckRS 2024, 21869).
2. Zwar ist auch ein erkennbar alkoholisierter Fußgänger als hilfsbedürftig im Sinn des § 3 Abs. 2a StVO anzusehen (im Anschluss an BGH, Urteil vom 26.10.1999 – VI ZR 20/99, r+s 2000, 64 = juris Rn. 8).
3. Die Anwendung von § 3 Abs. 2a StVO setzt allerdings voraus, dass der gefährdete Verkehrsteilnehmer – wie hier nicht – aufgrund äußerlich erkennbarer Merkmale als hilfsbedürftig in diesem Sinne zu erkennen ist (im Anschluss an BGH, Urteil vom 26.10.1999 – VI ZR 20/99, r+s 2000, 64 = juris Rn. 8; [OLG Hamm, Beschluss vom 27.02.2024 – 7 U 120/22](#), NJW-RR 2024, 894 = juris Rn. 20 m. w. N.).

## Rechtsprechung der Senate für Familiensachen

**2 UF 108/23**

**[Beschluss vom 02.10.2024](#)**

**Sorgerecht**

**Loyalitätskonflikt, Gefährdung der psychischen Entwicklung, Geeignetheit des Sorgerechtsentzugs**

1. Der Teilentzug des elterlichen Sorgerechts zur Aufarbeitung eines Loyalitätskonflikts ist nicht geeignet, wenn die erforderlichen Maßnahmen (therapeutische Anbindung der Kinder) vom Ergänzungspfleger nicht umgesetzt werden.
2. Zur Abwendung einer Gefährdung des Kindeswohls können konkrete Weisungen an den Sorgeberechtigten (Antrag auf Hilfen zur Erziehung in Form einer Erziehungsbeistandschaft) geeignet und erforderlich sein.

**13 WF 105/24**

**[Beschluss vom 24.09.2024](#)**

**Gewaltschutz**

**WhatsApp, Reichweite der Anordnung**

Zu den Auswirkungen eines allgemein gehaltenen Kontaktverbots nach dem Gewaltschutzgesetz auf die Beteiligung an einer WhatsApp-Gruppe

**4 WF 138/24**

**[Beschluss vom 19.08.2024](#)**

**Verfahrenskostenhilfe  
Prozesskosten-  
vorschuss  
Kindesunterhalt**

**Auskunft, Prozesskostenvorschuss,  
Aufhebung und Zurückverweisung**

1. Einem minderjährigen Kind kann gegenüber dem Elternteil in analoger Anwendung von § 1360a Abs. 4 BGB als Teil der gesetzlichen Unterhaltspflicht ein Anspruch auf Zahlung eines Prozesskostenvorschusses zustehen.
2. Auf einen solchen Anspruch kann der Unterhaltsberechtigte verwiesen werden, wenn der Beteiligte den Anspruch alsbald realisieren kann.
3. Auf einen unsicheren Prozess um den Vorschuss darf der Hilfsbedürftige nicht verwiesen werden.

**4 WF 150/24**

**Beschluss vom**  
**19.08.2024**

**Verfahrenskostenhilfe**  
**Sorgerecht**

**Aufhebung der gemeinsamen elterlichen Sorge**  
**wegen behaupteter Umgangseinschränkungen**

1. Allein die Verweigerung des Kontaktes zwischen dem Kindesvater und seinen Kindern durch die Kindesmutter führt nicht dazu, dass die Aufhebung der gemeinsamen elterlichen Sorge und deren Übertragung auf die Kindesmutter abzuändern wäre.
2. Soweit es um den Kontakt des Kindesvaters zu seinen Kindern geht, ist dies in einem Umgangsverfahren zu regeln.